

kind of another love story

just say yes, too?

Von Apricot

Kapitel 1: Bright

I think the universe is on my side

Heaven and Earth have finally aligned

Days are good and that's the way it should be

Kraftlos ließ Aaron sich ins Gras fallen.

Der Boden war verdammt gemütlich! Er sollte McGregor später mal danken, dass er so einen unglaublich weichen Garten hatte. Wenn er sich dann später noch daran erinnerte, jedenfalls.

Ein Hicksen entfuhr ihm, während er seinen Blick auf den Sternenhimmel richtete. Ui, heute war ja echt ein total klarer Himmel! Ein etwas dämliches Grinsen schlich auf seine Züge, während er ein bisschen in den Sternen versank. Und dabei ignorierte er auch ganz, dass die Sterne sich ein bisschen drehten...

Weil jaaaah, er war ein bisschen betrunken. Ein bisschen sehr, um genau zu sein. Aber wer wurde auf einer McGregor-Party auch nicht betrunken? Es war ein Ding der Unmöglichkeit, da mehr als eine Stunde zu sein und nicht von jedem abgefüllt zu werden!

Dennoch war Aaron jetzt endlich mal alleine, was er eigentlich gar nicht so schlimm fand. Seinen Freund, Caleb hatte er bei seinem besten Freund (von Cally mal abgesehen) Ryan zurück gelassen. Sie hatten sich gerade über irgendwelche Lehrer unterhalten, die Aaron nicht hatte und irgendwann war Aaron einfach abgedüst. Weder Caleb noch Ryan war das groß aufgefallen, aber eigentlich kümmerte das den Bryler nicht weiter – solange die Beiden Spaß hatten, war das schon okay. Hier alleine im Garten an der frischen Nachtluft war es ja auch ganz nett, richtig?

Außerdem erinnerten ihn diese Sterne an etwas, je länger er sie so nachdenklich anschaute. Deshalb patschten seine Hände auch nach seinem Handy. Er zog es raus, entspernte es und fing an, zu schreiben; aber irgendwie wurde das nichts, weshalb er einfach gleich zum Telefonieren über ging.

Er scrollte ein bisschen durch die Kontakte, bis er beim ‚D‘ angekommen war. Aarons Zunge lag auf seiner Unterlippe am Mundwinkel, während er angestrengt versuchte, den richtigen Kontakt zu treffen. Und... tada, ja, da klingelte es schon!

Ein bisschen übereifrig presste er sein Handy gegen sein Ohr. Es klingelte, wobei Aaron sich überlegte, wie spät es eigentlich war. Zwölf? Eins? Zwei? ... oder noch

später? Was, wenn jetzt niemand ran gehen würde? Das würde ihm diesen eigentlich echt coolen Abend ziemlich kaputt machen und darauf hatte Aaron eigentlich keine Lust.

Aber dann hob jemand ab. „Aaron?“, hörte er eine schläfrige Stimme.

„Danny!“, grüßte Aaron seinen großen Bruder. Klar, er lallte ein bisschen, aber das war sicher voll verständlich.

Eine kurze Pause folgte, bevor am anderen Ende der Leitung zurück kam: „Bist du besoffen, Aary?“ Aaron konnte das Grinsen förmlich vor seinem inneren Auge *sehen*, was ihn selber zum grinsen brachte.

You sprinkle star dust on my pillow case

It's like a moonbeam brushed across my face

Nights are good and that's the way it should be

„Bist du's etwa nicht?“, fragte Aaron zurück.

„Nope.“ Dan lachte. „Ich hatte 'nen langen Tag hinter mir... viel Arbeit und so.“

„Wo bist du denn gerade?“

Wieder ein kurzes Schweigen. „Texas“, erwiderte Dan schließlich. „Und gerade hock ich in 'nem Motel...“

Aaron nickte zustimmend. „Okay... Ist Frauenbesuch da?“

„Ständig.“ Dan klang ironisch-amüsiert, was Aaron zufrieden machte. Also keine Frau da, sehr gut. Dann hatte Aaron ja auch keinen Grund, eifersüchtig zu werden.

„Kannst du da, wo du bist, Sterne sehen?“

„Äh...“ Jetzt klang Dan doch verwirrt. „Wieso?“

„Dann geh da hin, wo du sie sehen kannst“, wies Aaron ihn an. Daraufhin kam erstmal nichts zurück, aber Aaron hörte, wie es auf der anderen Seite der Leitung krackte. Dan stand wahrscheinlich gerade tatsächlich vom Bett auf, was Aaron unheimlich zufrieden machte. Kurz darauf hörte er, wie eine Tür sich öffnete und schließlich redete Dan wieder:

„Ich bin draußen, am Geländer. Und jaja, ich kann Sterne sehen.“

You make me sing oh, la, la, la

You make a boy go oh oh

I'm in love, love

„Sehr gut!“ Aaron legte einen seiner Arme über seinen Bauch, während er für einen Moment die Augen schloss. Schlechte Idee, da wurde ihm nur noch mehr schwindlig, also schnell wieder die Sterne angucken. „Erinnerst du dich...“, fing er dann an, bevor er hickste und gleich danach ein wenig hustete. „Erinnerst du dich!“, wiederholte Aaron dann nochmal ein bisschen fester. „Als du mir die Sterne gezeigt hast? Da war ich... 16 und.. jiaha, hatte mal wieder Streit mit Cally... also bevor wir zusammen

waren, ne? Und du hast mich abgelenkt und mir an deinem Dachfenster irgendwelche Sterne gezeigt... und daran musse ich gerade denken.", schloss er zufrieden ab. Hatte das jetzt Sinn gemacht? Ach, selbst wenn nicht, Dan wusste schon, was er meinte. Aber Dan erwiderte erstmal schon wieder nichts. „Wieso rufst du an, Aaron? Hast du irgendwelche Probleme?“, fragte er nur schließlich.

„Nee“, gab Aaron wahrheitsgetreu zurück. „Die letzten Tage waren echt gut... so sollt's immer sein, echt.“ Er gähnte ein bisschen, schmatzte daraufhin geräuschvoll und erklärte dann weiter; „Aber wir haben so lang nimmer telefoniert... und die Sterne haben mich grad an dich erinnert, alsooooooooooho.“

Jetzt lachte Dan leise. „Sterne erinnern dich also an mich? Wie rührend.“

Aaron rollte seinen Kopf ein wenig zur Seite, wodurch ein paar Grashalme an seinem Hals und seiner Wange kitzelten. „Alles erinnert mich an dich“, flüsterte er ganz, ganz leise, so als ob es schlimm wäre, dass das irgendwer hören könnte. War es ja irgendwie auch, wenn man bedachte, was diese dämliche Geheimnis-Seite ausgelöst hatte... und da konnte man diese harmlose Aussage an seinen Lieblings-Bruder durchaus missverstehen.

„Es erinnert mich auch unheimlich viel an dich, Aaron.“, erwiderte Dan sanft. Aarons Kehle schnürte sich auf diese Aussage hin zu, aber nein, nein, er würde jetzt nicht schon wieder heulen! Und er würde seinem Bruder auch nicht abermals vorwerfen, dass er weg gerannt war. Das war jetzt mittlerweile ein ganzes Jahr her, mittlerweile sollte Aaron einsehen, dass Dan nicht mehr zurück kam. Oder eben nur so unheimlich selten...

Bevor er sich aber wirklich zu viel dachte, drehte er seinen Kopf zurück um in die Sterne schauen zu können. Gerade rechtzeitig.

Did you see that shooting star tonight?

Were you dazzled by the same constellation?

Did you and Jupiter conspire to get me?

„Oh!“, rief Aaron glücklich aus, während er mit der Hand in den Himmel deutete. „Hast du das gesehen?“

„Was gesehen?“ Dan klang schon wieder verwirrt.

„Da war eine Sternschnuppe!“

Dan brauchte ein bisschen, bevor er wieder leicht lachend ein „Nein“ zurück gab.

„Ach Mensch...“ Aaron ließ seine Hand wieder sinken und auf seinem Bauch landen.

„Aber guck mal! Siehst du das Sternbild von dem kleinen und großen Waagen? Das's heute voll deutlich!“

Dan erwiderte erstmal nichts, wahrscheinlich, weil er das Sternbild von seiner Position aus suchte. „Ja“, stimmte er dann zu, „Ist es wirklich. Das ist sogar richtig hell...“

„Blendet ja richtig“, stellte Aaron glucksend fest. „Oh mein Gott... Heißt das, wir sind vom selben Sternbild geblendet?! Das ist super awesome, Danny, so nah war ich dir seit Monaten nich'!“

„Das stimmt...“ Dans Stimme klang jetzt wieder liebevoll. „Ich vermisse dich, Aary.“

Jetzt war es an Aaron zu schweigen. Er guckte sich die Sterne nachdenklich an, während er seine Unterlippe zwischen seine Lippen zog und ein wenig darauf rum

kaute. Sein Bruder weckte in ihm gerade das Verlangen, rum zu gehen und zu singen... und allen zu sagen, dass er verliebt war. Nur dummerweise würde er damit nicht Caleb meinen.

„Oh, guck mal, da kann man auch voll den Jupiter sehen!“, stellte Aaron fest, um vom Thema abzulenken.

„Was...? Aaron?“

„Klar... da ist der Jupiter, mit dem du dich verschwört hast, oder? Du willst mir gerade den perfekten Sternenhimmel liefern.“ Aaron grinste und schloss seine Augen wieder, während er sich vor seinem inneren Auge das Gesicht von Dan vorstellte. „Da sind alle Planeten... und du, und der Jupiter und der Mond und Neptun sind aaaalle verbündet...“ Er konnte ihn sich so perfekt vorstellen; von seinen Lippen über sein schelmisches Lächeln über die zerstrubbelten Haare bis hin zu den Augen... „Aber ihr macht das schon alle richtig, weil du mich damit echt glücklich machst, Danny.“ Er strahlte förmlich.

Und vor seinem inneren Auge sah er jetzt Dannys tiefbraune Augen, und obwohl er Danny gerade nur lachen hörte und er sich in Texas in irgendeinem Motel befand, verlor sich Aaron in diesen eingebildeten Augen. In diesen wunderschönen Augen, die er so verdammt vermisste...

I think you and the Moon and Neptune got it right

'Cause now I'm shining bright, so bright

And I get lost in your eyes tonight...